№ 1327. Sonnabend, den 31. Mai. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Danziger Zeitung.
Abonnements pro Monat Juni für Auswärtige 20 Sgr., für hiesige 17½ Sgr. nimmt an die Expedition.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 30. Mai 8½ Uhr Abends.

Cassel, 30. Mai. Es wird die Bildung eines ritterschaftlichen Ministeriums befürchtet, welches Oesterreich und den Würzburgern anhangend, durch Zurückgehen auf das Wahlgesetz von 1831 weitere Verwickelungen einleiten werde.

Deutschland.

♈ Berlin, 29. Mai. Die Verfolgung der Varnhagenschen Tagebücher, die Vorladung des Fräulein Ludmilla Assing zeigt uns, daß wir die neue Aera hinter uns haben, und daß es dem Programme vom 8. November 1858 geht wie Hegels Philosophie. Wir haben Hegelianer der Linken, des Centrums und der Rechten gehabt. Letztere lieferten zur Orthodoxie eine Hegelsche Begriffssauce, blieben dabei aber immer gut Hegelsch. Die Fortschrittspartei, Herr v. Patow und Graf zur Lippe, alle berufen sich auf das berühmte Programm. Alle interpretiren es anders. Es ist nicht anzunehmen, daß Se. Majestät seine Ansichten über die Verfolgung der Varnhagenschen Denkwürdigkeiten geändert. Andererseits ist es auch nicht anzunehmen, daß ein untergeordneter Staatsanwalt ein Buch, das seit Monaten coursirt, das zehnfach denuncirt ist, verfolgen wird. Es ist daher anzunehmen, daß Herr Graf zur Lippe um die Verfolgung der Varnhagenschen Memoiren nicht allein weiß, sondern auch dieselbe angeordnet hat. Die Vermuthung liegt nahe, wenn man den Character des jetzigen Justizministers, seine einst beabsichtigte Verfolgung des alten Flottwell wegen fahrlässiger Brandstiftung in Betracht zieht. Wir beklagen diese Verfolgung, die uns eine cause célèbre erster Classe verspricht, denn Niemand kann bei dieser Verfolgung gedient sein. Neu ist jedenfalls der Grundsatz, daß man wegen Beleidigung von Beamten in Beziehung auf ihren Beruf angeklagt werden kann, selbst wenn sie bereits 14 Jahre nicht mehr dem Staatsdienste angehören. Seit 14 Jahren gehört Herr Polizeirath Duncker dem Privatleben an, und viele Leute erfahren jetzt erst, daß er noch lebe. Ihm kann gewiß nicht damit gedient sein, jetzt auf so rauhe Weise an die Oeffentlichkeit gezogen zu werden. Die Staatsanwaltschaft hätte in Betracht seiner an die Worte des Dichters denken sollen:

„Die Sonne leuchtet, und die Sterne funkeln,
„Und Sonne ist er nicht;
„Er ist ein schöner Stern, laßt ihn im Dunkeln,
„Was reißt Ihr ihn hervor ans Sonnenlicht?“

Kämen die Varnhagenschen Tagebücher vor Geschworene, welche in Preßsachen unbedingt die ganze politische Constellation bei ihrer Verurtheilung mit zu Grunde legen, so wäre eine Freisprechung unzweifelhaft. Ständige Richter sind gewohnt, sogenannte Preßvergehen vollständig wie jedes andere Vergehen zu isoliren und in seiner Isolirtheit zu beurtheilen. Sie passen daher schon um deshalb für die Entscheidung solcher Vergehen nicht. Daher irrt die „B. A. Z.“ wenn sie meint, daß mit der Beseitigung unserer ständigen Staats-Anwaltschaft schon die Preßfreiheit gesichert wäre. Darin freilich stimmen wir dem constitutionellen Organe vollkommen bei, daß so lange ein vom Ministerium abhängiger Beamter alle Tage auf der Wacht sitzt, um nach Preßvergehen zu spähen, und so lange dieser Beamte Blätter confisciren lassen kann, von Preßfreiheit im Lande nicht die Rede sein kann.

— Der Director des königlichen statistischen Bureaus, Geh. Rath Dr. Engel, hat sich im amtlichen Auftrage nach London begeben. Er wird dort ebensowohl der Ausstellung seine Aufmerksamkeit widmen, als auch an den im Anfang Juni daselbst stattfindenden social- und national-ökonomischen internationalen Congressen Theil und auf der Rückreise von der Pflege der amtlichen Statistik in den westlichen Provinzen specielle Kenntniß nehmen.

— Zum General-Consul für Schanghai ist der Legations-Rath v. Rehfues ernannt, als Gesandtschafts-Secretair wird denselben Herr v. Radowitz begleiten (früher Kammergerichts-Referendar). Das Personal tritt die Reise bereits in der zweiten Hälfte des Juni an.

Stettin, 27. Mai. Im Monat September vorigen Jahres wurde auf der Bank von Rockall, welche 100 engl. Meilen lang, 40 breit ist und 300 Meilen WSW. von Stilda (Orkneys) liegt, eine überaus große Masse von Fischen, Hering, Dorsch und selbst Wallfischen aufgefunden, so daß sich jetzt 12- bis 15,000 englische Fischer bereits rüsten, um in der Begleitung von Dampfern und großen Hulks zur Aufnahme des massenhaften Fischabfalls (Material für künstlichen Guano) in See zu gehen. Französische und holländische Fischer wollen sich gleichzeitig zum Fange einstellen und der frühere brasilianische General-Consul Sturz spricht, wie die „N. St. Ztg.“ mittheilt, in einem an die preußischen Ostseehäfen gerichteten Schreiben den Wunsch aus, daß die deutschen Fischer auch von diesem neuentdeckten Fischkalifornien Nutzen ziehen werden. Nach dem Vorschlage von Sturz soll spätestens vor dem Monat August sich eine preußische Fischerflotte aus allen Häfen der preußischen Ostsee bei Rügen zusammenfinden und dort unter dem Geleite von wenigstens einem Kriegsdampfer nach Rockall in See gehen. Bestünde diese Flotte, was allerdings nicht wahrscheinlich, aus 200 Segeln von durchschnittlich 200 Tons, mit hinreichender Fischermannschaft an Bord (wohl 15 bis 20 Mann?), so würden diese nach dem Fischreichthum jener Bank alle vollbeladen Ende September wieder zurück sein können; gingen die Fahrzeuge aber schon Mitte Juli ab, so könnten sie wohl vor Mitte October ihre zweite vollergiebige Reise vollbracht haben, und Sturz spricht die kühne Behauptung aus, daß von jener Zeit an weder englischer, noch holländischer noch norwegischer Hering in preußische Häfen eingeführt zu werden brauchte. Das Geleit von preußischen Kriegsdampfern (oder von einem) hält Sturz für nützlich und förderlich zum Bugsiren bei Windstille auf der Bank, zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Mannszucht auf der Fischerflotte, zur Aufnahme der Widerspenstigen, besonders der Verunglückten und Kranken, für welche auf den Fischerbarken nicht zureichende Arznei, chirurgische Mittel, geschweige denn Aerzte vorhanden sind. Die preußische Marine würde durch solche Unterstützung, wie sie von anderen seefahrenden Nationen auf Fischerplätzen gewährt wird, praktische und gemeinnützige Dienste leisten, mehr Erfahrung und Vertrautheit mit der See als auf Uebungsreisen in der Ostsee gewinnen und populärer werden, da jetzt auf der Marine sich bereits ein großer Gardeton geltend zu machen beginnt. Die Möglichkeit, eine Fischerflotte innerhalb weniger Wochen segelfertig herzustellen, hält Sturz um so ausführbarer, da der „Monitor“ und „Merrimac“, so wie mehrere Tausend Tonnen große Panzerschiffe innerhalb hundert Tage vom Kiele sammt ihren Maschinen und Kanonen hergestellt wurden. — Ob das Project, wenn auch nur in kleinerem Maßstabe, ausführbar erscheint, müssen wir Sachverständigen zu beurtheilen überlassen.

Stettin, 28. Mai. Die Klage unserer Schiffsbaumeister über Mangel an ausreichender Beschäftigung ist eine allgemeine. Auf den hiesigen Werften sind zur Zeit nur zwei kleinere Schiffe im Bau begriffen, die anderen Arbeiten bestehen lediglich in einzelnen Reparaturen. Eine Hebung des Schiffsbaues für die nächste Zeit steht eben so wenig in Aussicht, und ein großer Theil der Schiffszimmergesellen hat es daher vorgezogen nach Danzig zu gehen, wo sie auf der Königlichen Marine-Werft bei guten Lohnsätzen hinreichende Beschäftigung gefunden.

Köln, 23. Mai. Die jüngst hier erschienene, die Militär-Reorganisation betreffende Broschüre „Organisatorische Donnerkeile“, welche ihrem Autor bereits eine Suspension aus dem Dienst zugezogen, ist in Neuwied „auf Antrag der 15. Division“ mit Beschlag belegt worden.

Danemark.

Kopenhagen, 23. Mai. Auf Anordnung werden ein Unter-Fabrikmeister von den königlichen Werften und ein Marine-Officier nach Amerika und der Director der königlichen Kriegsschiff-Werfte nach Frankreich und England gehen, um sich mit dem Bau der Panzerschiffe bekannt zu machen.

Amerika.

— Die Proclamation des Generals Butler, welche den Belagerungszustand über New-Orleans verhängt, lautet folgendermaßen: „Wer sich an Eigenthum oder Personen vergreift, die unter dem Schutze des Unions-Heeres stehen, wird mit dem Tode bestraft. Jedermann muß der Unions-Flagge die höchste Achtung erweisen: der Zuwiderhandelnde wird streng bestraft. Die Inhaber alles öffentlichen Eigenthums, mag es nun Staats- oder National-Eigenthum, oder Eigenthum der Conföderirten sein, haben im Hauptquartier des Generals Butler Bericht darüber zu erstatten. Alle Läden und Vergnügungsorte bleiben in gewohnter Weise geöffnet und der Gottesdienst in den Kirchen wird wie in den Zeiten des tiefsten Friedens abgehalten. Die Cassenscheine der Conföderirten dürfen unter den ärmeren Volksklassen circuliren, so lange Leichtsinnige sich finden, welche sie nicht zurückweisen. Alle Zeitungs-Artikel werden vor der Veröffentlichung einer Censur durch zu diesem Zwecke ernannte Unions-Beamte unterworfen. Alle Zusammenrottungen in den Straßen bei Tag und Nacht sind verboten.“

Danzig, den 31. Mai.

♯ Kaum dürfte, mit Ausschluß der in Folge der großen Brände neu aufgeführten Häuserreihen der Recht-, Vor- und Altstadt, irgend einer unserer Stadttheile in neuester Zeit so große Veränderungen durch bedeutende Neubauten erfahren haben, als die Niederstadt. Neben den dort entstandenen großen Fabrikgebäuden, der Kapelle und der Erweiterung des Marien-Krankenhauses, erheben sich zu beiden Seiten der breiten, bepflanzte Promenaden enthaltenden Straßen schon viele recht ansehnliche Privatgebäude mit Gartenanlagen, theils sind dort neue Etablissements im Bau begriffen; außerdem liegt in diesem Stadttheile noch so mancher schöne freie Platz, der sich zur Bebauung wie zur Fabrikanlage trefflich eignen würde. Dennoch kann man diesen interessanten Stadttheil nicht passiren, ohne in Folge der hier vorhandenen gesundheitsschädlichen Miasmen ein Unbehagen zu empfinden, das alsbald in dem Wunsche einer schleunigen Versetzung aus dieser Umgebung einen Ausdruck findet. Es ist unbegreiflich, wie man diese verpestenden Stinkgräben, welche erweislich Cholera, Fieber und sonstige contagiöse Krankheiten fördern, und welche auf die erwiesene größere Mortalität der angrenzenden Bewohner keinen geringen Einfluß haben, fort und fort duldet; weshalb hier nicht eine Abwässerung bewirkt wird, wie sich solche durch keine zu großen Schwierigkeiten herstellen ließe. Wir sind davon überzeugt, daß bei baldiger Abhilfe der beregten Uebelstände die Niederstadt in Zeit von 20 Jahren nicht wiederzuerkennen sein und eine Zierde unserer Stadt werden wird.

* Die Spazierfahrt des „Sängervereins“ nach Zoppot findet Sonntag mit dem geräumigen, eleganten Dampfer „Falke“ statt, der mit Flaggen und Grün geschmückt sein wird. Das Programm lautet: Abfahrt Mittags 1 Uhr vom grünen Thore; Kaffee im Kursaale zu Zoppot; um 5 Uhr Zug nach Thalmühle; um 7 Uhr Abendessen daselbst. Abfahrt 8½ Uhr von Zoppot. Bei der regen Theilnahme für diese Spazierfahrt mögen diejenigen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, sich beeilen, Billets zu erhalten, da die Anzahl der Passagiere festgesetzt ist und ohne Billet Niemand den Dampfer betreten darf.

Vermischtes.

— Vor einiger Zeit brachten die „Militärischen Blätter“ die Beschreibung eines von einem Lieutenant L. neu construirten Apparats zur Controlirung der Soldaten in Bezug auf richtiges Zielen. Dieses Instrument bringt einen Spiegel, der auf der oberen Kante einen dreieckigen Einschnitt hat, zwischen Visir und Korn des Gewehres. Der Einschnitt wird genau in die Visirlinie eingestellt, der Spiegel steht im Winkel zu derselben nach der Mündung spiegelnd. Der Lehrer sieht seitwärts stehend hinein und kann genau die Richtung des Gewehres beurtheilen. Namentlich sind die Seiten-Abweichungen leicht zu bemerken, worauf ein besonderer Werth gelegt; — die Berichtigung der Abweichungen nach oben und unten ist für ein hierin ungeübtes Auge im Anfange schwierig, nach einiger Uebung jedoch ebenfalls leicht. Die guten Eigenschaften dieses Instrumentes sind: Kleinheit, Leichtigkeit, Haltbarkeit, Billigkeit (beim Büchsenmacher Plüddemann in Stettin Standvisir-Controlen 20 Sgr.), ferner bemerkt der Schütze beim Gebrauch es gar nicht und greift das Auge des Lehrers nicht an.

— Aus guter Quelle heißt es, daß die dänische Regierung einen großen Dampfer ausrüsten läßt, um 200 talentvolle junge Leute, theils Zöglinge der polytechnischen Schule, theils Handwerker und sonstige Gewerbetreibende nach London zum Besuche der Ausstellung zu führen. Die ganze Gesellschaft wird während des Aufenthalts in London an Bord des Schiffes wohnen und beköstigt werden, wodurch die Kosten für die Regierung sich auf ein Minimum beschränken. Sollte nicht ein ähnlicher Gebrauch der nützlichste sein, der sich von einem oder zwei Schiffen der preußischen Flotte machen ließe?

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. Mai. Wind: Nord-West.

Angekommen. L. Lorenzen, Bertha, Heiligenhafen, Ballast. — R. Glegg, Eleanor, Hartlepool, Kohlen. — P. Petersen, Enigheden, Kjöge, Ballast. — W. H. Jaeger, Gloria Deo, Neustadt, Ballast. — R. Madsen, Shuldnaes, Meddelfort, Ballast. — J. B. Block, Charlotte, Rügenwalde, Ballast. — M. Lafrenz, Wagrien, Rotterdam, Eisen. — F. E. Hofgren, Waldemar, Christiania, Ballast. — L. M. Knudsen, Hoffmann, Hartlepool, Kohlen. — R. Nielsen, Vincentius, Svendborg, Ballast. — J. Wilkinson, Paragon, Cardiff, Schienen. — R. F. Dannenberg, Amalie Laura, London, Cement. — W. R. Hazewinkel, de jonge Gerriet, Hamburg, Stückgut. — G. E. Schnur, Agatha, Harlingen, Ballast. — A. W. Lindner, Elise Martha, Stettin, Stückgut. — J. C. Jensen, Wilhelmine, Rendsburg, Ballast. — D. W. Glim, Gerhard Hendrika, Wolgast, Ballast. — H. Pedersen, Enigheden, Randers, Ballast. — J. Gallilee, Smyrna, S.-D., Rostock, leer. — J. Dunnet, New Rambler, New-Castle, Kohlen.

Den 30. Mai. Wind: Nord zu Ost.

Angekommen: H. Fierke, Titania, Grimsby, Kohlen. — P. Star, Zeelust, New-Castle, Kohlen. — E. Martin, Cosmopolite, Elseneur, Ballast. — W. Wilson, Lass O'Down, Tayport, Kohlen. — J. Harder, Elbe, Horsens, Ballast. — H. Lage, Anna, Henriette, Lübeck, Ballast. — H. Kuipers, Anna Fedora, Hamburg, Stückgut. — J. Möller, Fortunat, Copenhagen, Ballast. — O. Andersson, Hilding, Randers, Ballast. — R. Rasmussen, Karemellinde, Faaborg, Ballast — E. Berg, Hermina, Gothenburg, Ballast. H. D Vermeulen, Rembrand, Stockholm, Eisen. — J. C. Niemann, Johanna Sophie, Burht Island, Kohlen. — A. Siemens, Mejndina, Hull, Kohlen. — P. Barandon, Grand Duc Alexis (SD.), Havre, Stückgut nach Kronstadt bestimmt. J. P. Nausch, Peter, Antwerpen, Schienen. — C. F. Lohmann, Margaretha, Copenhagen, alt Eisen.

Nichts in Sicht.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 30. Mai 1862. Aufgegeben 2 Uhr 41 Min.
Angekommen in Danzig 5 Uhr 30 Min.

	Letzt.	Crs.		Letzt.	Crs.
Roggen schwankend			Preuß. Rentenbr.	98¾	98¾
loco	49	49¼	3½ % Westpr. Pfdbr.	88⅞	88¾
Mai-Juni . . .	48⅝	48¾	4 % do. do.	—	—
Septbr.-Octbr. .	46⅜	46⅝	Danziger Privatbk.	101	101
Spiritus Mai Juni	$17\frac{7}{12}$	17½	Ostpr. Pfandbriefe	8[illegible]¾	88½
Rüböl Mai-Juni .	13	13	Franzosen	135¾	136½
Staatsschuldscheine	89¾	89½	Nationale	64	65
4½ % 56r. Anleihe	101	100⅞	Poln. Banknoten	87½	87¼
5% 59r. Pr.-Anl.	107½	107¼	Wechselc. London	—	—

Actien matt.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung vom 27. Mai 1862 ist an demselben Tage die aus:
1. dem Juwelier **Hermann Alexander Jacob Borowski,**
2. dem Kaufmann **Mendel Hirsch Rosenstein,**

seit dem 18. April 1850 unter der gemeinschaftlichen Firma Borowski und Rosenstein bestehende Handelsgesellschaft in unser Handels- (Gesellschafts-) Register sub No. 59 mit dem Bemerken eingetragen, daß dieselbe in Danzig ihren Sitz hat.

Danzig, den 27. Mai 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. [3756]

Bekanntmachung.

In das bisher von dem Kaufmann Herrmann Lövinsohn hierselbst unter der Firma

Herrmann Lövinsohn,

betriebene Handelsgeschäft ist am 26. Mai 1862 der (bisherige stille Gesellschafter) Kaufmann Abraham Lövinsohn hierselbst nunmehr als (offener) Handelsgesellschafter eingetreten und hat die so errichtete Handelsgesellschaft die Firma Herrmann Lövinsohn wie ihren Sitz in Danzig beibehalten. Dies ist zu Folge Verfügung vom 26. Mai 1862 am 27. d. Mts in unser Handels- (Gesellschafts-) Register unter No. 56 eingetragen.

Danzig, den 27. Mai 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. [3752]

Am 27. Mai 1862 ist gemäß Verfügung vom 26. Mai c. die unter der gemeinschaftlichen Firma:

Kreyssig & Eisenhardt,

aus den hiesigen Kaufleuten
1. **Carl Kreyssig,**
2. **Philipp Franz Eisenhardt,**

(seit dem 24. Mai 1855) bestehende Handels-Gesellschaft in unser Handels- (Gesellschafts-) Register unter No. 56 mit dem Bemerken eingetragen, daß dieselbe in Danzig ihren Sitz hat.

Danzig, den 27. Mai 1862.

Kgl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. [3753]

Bekanntmachung.

Am 27. Mai 1862 ist gemäß Verfügung vom 26. Mai 1862 die unter der gemeinschaftlichen Firma:

Möller & Schmidt,

aus den hiesigen Kaufleuten:
1. **Rudolph Peter Möller,**
2. **Gustav Ferdinand Schmidt,**

(seit dem 1. April 1862) bestehende Handels-Gesellschaft in unser Handels- (Gesellschafts-) Register unter No. 55 mit dem Bemerken eingetragen, daß dieselbe in Danzig ihren Sitz hat.

Danzig, den 27. Mai 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium. [3754]
v. Grodded.

Haupt-Depôt
in- und ausländischer Biere
von
A. H. Sauerhering
in Bromberg.

Hiermit erlaube ich mir ein geehrtes Publikum Danzigs und Umgegend auf meine in Bromberg errichtete Bierhandlung aufmerksam zu machen, und empfehle in ganz vorzüglicher abgelagerter Waare:

echt engl. Porter, Comthurei Ale, Culmbacher Doppel-Bier, Erlanger, Nürnberger, Dresdner Waldschloß und Felsenkeller.

Sämmtliche Biere halte stets auf Fässern und Flaschen vorräthig und hoffe durch reelle Bedienung die Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu erlangen und mir auch zu bewahren.

Hochachtungsvoll und ergebenst
[3611] **A. H. Sauerhering.**

Eine große Auswahl Schwarzwälder Wanduhren, so wie ein sortirtes Lager goldener und silberner Anker-, Cylinder- und Spindel-Uhren, Regulateure und Stutzuhren, empfiehlt zu den billigsten Preisen und garantirt auf 1 Jahr

J. G. Aberle, Uhrmacher,
[3682] **Breitgasse 105.**

Königl. Preuss. Lotterie-
Loose, ganze, halbe und viertel, sind billigst zu haben bei
[3166] **A. Cartellieri in Stettin.**

Hiermit beehrt sich die unterzeichnete Firma ihre, zur beliebigen Auswahl vorräthigen, soliden Fabrikate englischer und deutscher Mechanik zur geneigten Beachtung zu empfehlen.

Friedrich Wiszniewski jun. Wwe.,
[3680] 3. Damm No. 3.

[3759] **Kartoffeln.**
Ein Posten vorzüglicher Speisekartoffeln, (blaßroth Zwiebel-) zu verkaufen Dom. **Micestowice** pr. Exin, Station Nakel.

Zu den eclatanten Fällen, in welchen selbst nach gänzlich aufgegebener Hoffnung auf Genesung der Gebrauch der rühmlichst bekannten Hoff'schen Malzpräparate aus der Brauerei **Neue** Wilhelmstraße 1 in Berlin*) dem Leidenden die Gesundheit zurückführt, liefert auch das nachstehende Schreiben einen der Beachtung werthen Beitrag, weshalb wir nicht verfehlen, dasselbe in die Reihe der Veröffentlichungen aufzunehmen.

Hülsebeck bei Putlitz, den 1. Mai 1862.

Herrn Johann Hoff!

„Beifolgend sende Ihnen Kiste und leere Flaschen zurück mit der Bitte, mir dieselben recht bald gefüllt nebst 2 Schachteln Kraft-Brustmalz per Post wieder zugehen zu lassen. Den Betrag belieben Sie durch die Post zu entnehmen.

„Möchte es auch fast überflüssig erscheinen noch etwas über die Wirkung Ihrer vortrefflichen Malzpräparate sagen zu wollen, da die vorzügliche Heilkraft derselben bereits allgemeine Anerkennung gefunden hat; so fühle ich mich doch getrieben, zu bekennen, wie sehr ich Ihnen, geehrter Herr, zu Dank verpflichtet bin. — Seit mehreren Jahren litt ich an veraltetem Husten, verbunden mit Brustbeschwerden und zeitweisem Blutauswurf. Verschiedene angewandte Mittel blieben wirkungslos. Eine auf Anrathen unternommene Molkenkur verschaffte mir zwar einige Linderung, aber hergestellt wurde ich dadurch nicht. Dagegen fühlte ich bei Fortsetzung dieser Kur eine tödtliche Entkräftung. — In diesem höchst jammervollen Zustande hatte ich die Hoffnung auf Wiederherstellung meiner Gesundheit längst aufgehoben, als ich durch die Menge der beachtungswerthesten Zeugnisse auf Ihren Malz-Extract aufmerksam gemacht wurde. Ich faßte einiges Vertrauen zu demselben. In Folge dessen erbat ich mir von Ihnen vor längerer Zeit 12 Flaschen Extract und eine Schachtel Kraft-Brustmalz, um dieselben vorschriftsmäßig zu gebrauchen. Der Erfolg war günstig. Schon nach Verbrauch von 2 Flaschen spürte ich eine äußerst wohlthuende Wirkung. Die zuweilen krampfhaften Hustenanfälle blieben aus; die Brust ward freier, und nach Verbrauch sämmtlicher Flaschen fühlte ich mich fast hergestellt. Ich freue mich gegenwärtig eines Wohlbefindens, wie ich es seit Jahren nicht mehr empfand.

„Dies, mein Herr, ist es, was ich nächst Gott Ihnen verdanke. Ich weiß, daß ich mich in Bezug auf meinen Zustand nicht etwa einer momentanen Täuschung hingegeben habe. Er ist im Verlauf von sechs Wochen, während welcher Zeit ich den Gebrauch des Bieres absichtlich anstehen ließ, auch unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen fast unverändert derselbe geblieben. Jetzt gebe ich mich mit Zuversicht der Hoffnung auf gänzliche Wiederherstellung meiner Gesundheit hin und erwarte deshalb mit Vergnügen die bereits oben erbetene zweite Sendung Ihres kostbaren Gesundheitsbieres, welches ich übrigens für eine höchst angenehme Arznei halte.

„Genehmigen Sie die Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung, und gestatten Sie, daß ich mich nenne Ihren ergebensten

F. W. Müller, Lehrer."

*) Man wolle die obige Firma nicht mit einer seit Kurzem hierselbst aufgetauchten Fabrik von sogenanntem Malzextract verwechseln, die, um unter erborgtem Ruf Absatz von ihrer Waare zu erzielen, sich eine gleichnamige Firma zu verschaffen gewußt hat, mit welcher jedoch der Besitzer obiger Brauerei weder in verwandtschaftlicher noch geschäftlicher Beziehung steht.

[3646] Anm. d. R.

Mich beziehend auf obige Firma sind diese Präparate von
Malz-Extract,
Kraft-Brustmalz (vis cerevisia), und
aromatischem Kräuter-Bädermalz,
bei mir stets vorräthig.

J. Grünwald in Danzig,
Hundegasse No. 40.

Mein Lager Filzhüte ist in allen Façons vollständig sortirt. Seidenhüte engl. u. franz. Mode in Auswahl. [3731]

Robert Upleger,
Hutfabrikant, 2 Damm No. 6.

Ich empfing so eben noch eine neue Sendung der neuesten Hamburger Spazierstöcke und empfehle dieselben zu den allerbilligsten Preisen.
[3758] **G. Gepp,** Kunstdrechsler, Jopengasse 51

Ratten, Mäuse, Wanzen u. ihre Brut, Schwaben, Franzosen, Motten ꝛc. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie; auch empfehle meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers.

[2566] **Wilh. Dreyling,**
Kgl. app. Kammerjäger, Altes Roß 6, 1 Treppe.

1000 Scheffel Kartoffeln sind billig zu verkaufen Gerbergasse 6 im Comptoir. [3767]

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft erlernen will, findet zum 1. Juli cr. Stellung im Dominium Korbsdorf bei Wormditt. [3699]

Norddeutscher Lloyd.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D. **BREMEN,** Capt. **H. Wessels,** am Sonnabend, den 7. Juni.
do. **HANSA,** Capt. **H. J. von Santen,** am Sonnabend, den 21. Juni.
do. **NEWYORK,** Capt. **G. Wenke,** am Sonnabend, den 5. Juli.
do. **BREMEN,** Capt. **H. Wessels,** am Sonnabend, den 2. August.
do. **HANSA,** Capt. **H. J. von Santen,** am Sonnabend, den 16. August.
do. **NEWYORK,** Capt. **G. Wenke,** am Sonnabend, den 30. August.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Zwölf Dollars und 15% Primage für Baumwollenwaaren und ordinaire Güter und achtzehn Dollars und 15 % Primage für andere Waaren pr. 40 Cubicfuß Bremer Maße, einschließlich der Lichterfracht auf der Weser. Unter 3 Dollars und 15 % Primage wird kein Connoissement gezeichnet. Feuergefährliche Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen.

Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen"** tragen.

Dampfschifffahrt mit England.

Nach **London** jeden Montag und Donnerstag Morgen.
„ **Hull** „ Montag Morgen.

Passage-Preise: Erste Cajüte 12 Thaler. Zweite Cajüte 6 Thaler Gold excl. Beköstigung. Hin- und Retour-Fahrt: Erste Cajüte 18 Thaler. Zweite Cajüte 9 Thaler Gold excl. Beköstigung.

[3739] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**
Bremen, 1862. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend:

Post-Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Meier,** am **Sonnabend,** den **31. Mai,**
„ **Teutonia,** Capt. **Taube,** am **Sonnabend,** den **14. Juni,**
„ **Hammonia,** Capt. **Schwensen,** am **Sonnabend,** den **28. Juni,**
„ **Borussia,** Capt. **Trautmann,** am **Sonnabend,** den **12. Juli,**
„ **Saxonia,** Capt. **Ehlers,** am **Sonnabend,** den **26. Juli.**

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	**Pr. Crt. Rℓ 150,**	**Pr. Crt. Rℓ 100,**	**Pr. Crt. Rℓ 60.**
Nach Southampton	**£ 4,**	**£ 2. 10,**	**£ 1. 5.**

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Ct. Rℓ 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach Newyork am 15. Juni per Packetschiff Deutschland, Capt. Wesselhoefft.

Näheres zu erfahren bei August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge ermächtigten General-Agenten **H. C. Platzmann**
[4020] **in Berlin, Louisen-Platz No. 7.**

Der rühmlichst anerkannte
Stettiner Portland-Cement
in stets frischer Waare ist zu haben bei [2551]
J. Robt. Reichenberg, Danzig, Fleischergasse 62.

AVIS.

Ich mache darauf aufmerksam, **daß ich für mein Geschäft nicht reisen lasse,** und warne daher Jeden, der **mein ächtes** Malzertract-Gesundheitsbier beziehen will, Aufträge darauf einem Reisenden zu übergeben.

Niederlagen errichte ich nur auf bei mir eingehende bezügliche Anträge und nur an Orten, wo sich eine solche noch nicht befindet.

Die Haltbarkeit **meines** Fabrikates gestattet dessen ungefährdeten Transport bei der größten Hitze und in die entferntesten Gegenden.

Johann Hoff,

Brauermeister und Brauereibesitzer, Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Friedrich der Niederlande und Inhaber der großen silbernen und goldenen Medaille, in Berlin, **Neue** Wilhelmsstraße 1 (dicht an der Marschallsbrücke). [3646]

An Magenkrampf und Verdauungsschwäche etc.
Leidende erfahren Näheres über die Dr. Doeck'sche Kurmethode durch eine so eben erschienene Broschüre, welche gratis ausgegeben wird in der Expedition dieser Zeitung. [2068]

Hypotheken-Capital gesucht.
Auf ein Gut im Stargardter Kreise, 1800 Morgen groß, werden zur ersten Stelle 20,000 Tlr. verlangt. Taxe des Guts liegt für Darleiher im Comptoir des Herrn **T. Bischoff & Co.,** Brodbänkengasse No. 39, zur Einsicht aus. [3627]

In einem größeren Leder- u. Rohhäute-Engros-Geschäft in **Breslau,** ist die Stelle eines **Reisenden** offen. Offerten werden unter Chiffre M. 33 franco poste restante Breslau entgegengenommen. [3743]

Damenkleider
werden gut und billig angefertigt Katergasse 24 a.

Ein unverheiratheter Oekonom, evangelisch, wenn möglich polnisch sprechend, wird zum 1. Juli gesucht. Frankirte Adressen mit guten Attesten sub P. K. restante Nakel.

Ein ordentlicher Knabe kann bei mir in die Lehre treten.
J. G. Aberle, Uhrmacher,
[3682] **Breitgasse 105.**

Die Mitglieder des Bienenzucht-Vereins versammeln sich am **11. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr,** im **Hotel de Thorn zu Danzig.** Tagesordnung: Vortrag über die Zweckmäßigkeit der neu construirten Rauchmaschine. **Der Vorstand.** [3760]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.